

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 23 (1897)  
**Heft:** 21

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Notstand.

Die Zürcher Metzger wollen die alte „Liga gegen Verteuernung der Lebensmittel“ zu neuem Leben erwecken, — wie wir hören, auf Grund folgender erschütternder Nachrichten:

Eine hiesige Metzgerfamilie lebt schon seit einer Woche nur von den Fleischvorräten ihres Ladens. Brod konnte sie wegen der Teuerung nicht kaufen und Fleisch war nicht zu erkaufen, weil die Leute kein Geld haben. — Ein ehemaliger Africareisender hat sein ausgetropftes Krokodil gebraten und verzehrt. — In Bern heiratete die Tochter des Millionärs N. Unter ihren Hochzeitsgeschenken heben wir hervor: eine acht römische Salamiwurst, ein Kalbsbraten und ein Pfundkäse. — In Hungerdorf gibt es keine Pferde und Katzen mehr. (Aha!)

### Telephongespräch.

**Wirt X** (nachdem er angeläutet und Antwort erhalten): „Weiter so guet si und mer zwöli Doze Emmethalerwürstli schicke, i ha kes Stück meh.“

**Antwort:** „Was — was sollsi, ihr trumpieret ech denk —“

**Wirt X:** „Nei, nei, zwöli Doze, aber sofort!“

**Antwort:** „Es isch mer leid, ihr sit denk falsch verbunde; der Buedesrat Deucher isch am Telephon.“

### Französisch-Deutsch.

Von Schneppen und Burgunderwein  
Stammt häufig her das Zörperlein.  
Das Tröpstein gießt man obenein,  
Und unten meldet sich die Pein.  
Juchheisa, heiisa, hapsa,  
So etwas heißt de haute en bas.  
Wenn einer auf der Schlittschuhbahn  
Sich will dem schönsten Mädchen nah,  
Schon spürt er ihre Lippen heis,  
Urplötzlich liegt er auf dem Eis.  
Juchheisa, heiisa, hapsa,  
So etwas heißt de haute en bas.

Wenn einer träumt, er sei Tenor,  
Und singt als letzter Mann im Chor,  
Statt Rebhuhn eine Bazenwurz,  
Statt Seft löst fades Bier den Durst.  
Juchheisa, heiisa, hapsa,  
So etwas heißt de haute en bas.  
Erst wohnt' der Herr stolz im Palast  
Da hat das Unglied ihn erfaßt!  
Herunter muß er von der Höhe,  
Und wird in eignen Haus Portier.  
Juchheisa, heiisa, hapsa,  
So etwas heißt de haute en bas.

### Ein Kardinalspunkt!

**Sie:** „... Aljo schon wieder in diesen „Raben“ — aber hoffentlich kommst du zeltig heim?“

**Er:** „Das kann ich nun nicht bestimmt versprechen, mein Schatz...“

**Sie:** „Dann werde ich wieder mal nicht schlafen können...“

**Er:** „Sei ohne Sorge, du wirst sehr wohl schlafen können — wir haben männliche Bedienung!“

Der Krämer, der ist säuerlich,  
Hirntütel, der ist bauerlich.  
Es trinkt die Seelenhantevolée  
Entalkoholten Rebenthee.  
Der Weise aber in glücklichen Stunden  
Hat immer noch sein Tröpstein gefunden.

### Unglaublich.

**Meister** (sehr zornig): „... Donnerwetter, hast du denn kein Augenmaß?“

**Lehrjunge** (in großer Angst): „Doch, ich weiß... ich... ich hab's momentan nur verlegt!“

## Zürich 43/52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

### Eines der reizendst gelegenen Kurhotels der Centralschweiz

mit Dependance, Trinkhalle, 7 Jucharten Wald und Wiesland, steht aus freier Hand zu verkaufen. Günstige Bedingungen.

Kauflebhaber belieben Anfragen unter Chiffre K. N. No. 335 der Expedition des Gastwirt K. K. einzureichen.

### Enttäuschung.

**Kunde:** „Geben Sie mir ein halbes Dutzend Wecklein.“

**Die Lademannschaft:** eine verblühte Jungfer, verpackt dieselben.

**Kunde** (bezahlend): „Sie sehen immer so appetitlich aus — rein zum anbeißen!“

**Fräulein:** „Ach, Sie Schmeichler!...“

**Kunde:** „Ja, ich meine die Wecklein.“

### Briefkasten der Redaktion.



**Stud. jur. i. Z.** „Heil allen jovialen Köpfen!“ ruft der alte Philojoip Sulzer, „Gell Allen, die durch scherhafte Schriften die Munterkeit des Geistes vermehren und nähren, oder sie als schmerzstillende Arznei Andern darreichen und die Stunden des Unmutes verkürzen. So verächtlich dem Philojoipen der nach Wohl lust lechzende Schwarm der Bacchanten und Faunen ist, die alle Flüsse in Wein und jeden Baum in einen Benustempel verwandeln möchten, so schäbigar sind ihm jene nüchternen Lächer, die ihn auch in einem öden Hain auf die Spur scherzender Rajabien führen.“ So Sulzer; und ihr jungen Philojoipen und ausgetrockneten Corpora juris schämt euch nicht von Frivolités zu sprechen? — **H. A.** **i. K.** Schönen Dank. Das stimmt vollständig. — **J. S.** Wie wissen aus zweierläufiger Quelle, daß im Falle einer schweizerischen militärischen Hülfeleistung für die Griechen der Bundesrat sofort die Mannschaften des Rheintals aufgeboten hätte, weil sich diese ja gewohnt sind, Türken (Mais?) zu verspeisen. — **L. M. i. P.** Man macht wieder den Versuch, eine „internationale Sprache“ einzuführen, diesmal von russisch Grodno aus. „Münze aller Länder wird angenommen.“ Bei dieser ausichtslosen Sache thun wir nicht mit. Wenn einmal jeder Erbenbürger alle jetzigen Sprachen kann, wird sich die „internationale“ von selbst herauslösen. Das ist der einzige richtige Weg und wir warten derweil. — **J. S. i. S.** Dank, vide oben. — **O. T. i. A.** Wie wissen es wohl, wenn die Großen dort Wände fördern, sind es gewöhnlich Heftbaig? (Würzburg). — **H. H. i. M.** Hübsche Adressen: „An das pittoresche Biektariad Woizbaig“ (Würzburg). — **Anonymous.** Die betr. Zeitung kam uns nie zu Gesicht. Senden Sie uns dieselbe gefl. ein. — **i. S.** Wir wandten uns direkt an den „Soloth. Anz.“ um Ueberlafung einiger Jüder — seiner Witze. Solche Adressen finden, wenn man im Pech ist, das heißt man Glück. — **E. L. i. S.** Wird wohl etwas verschupfen — maggä aber nützt! — **E. H. i. B.** Gelegentlich brieslich. — **Tz. i. A.** Man sammelt nun hier für die hüttsbedürftigen griechischen Familien. Hoffentlich liefern die Gaben reichlich. — **J. R. i. B.** Befrem Dank, aber natürlich das Süpplein können wir nachher aussen. — **S. i. W.** Laut „N. 3. 3.“, „S. P.“ w. d. wurde der griechische General Mauromichas am rechten „Hinterschenkel“ verwundet. Soll man sich da noch über die Misserfolge der Griechen wundern, wenn sie von Generälen mit „Hinterschenkel“ geschüttet wurden? — **Lucifer.** Erhalten. Wird successiv erscheinen. Dank und Gruß. — **Apoll.** Sie täuschen sich: die Staatsangehörigen sind gewöhnlich keine Freunde der Preßfreiheit. Warum? Darum! — **N. N.** Der Indier verscheide mit dem Schwanz einer Kuh in der Hand. Zur Nachahmung empfohlen. — **H. i. Berl.** Dank und Gruß. Was sagen sie dort über räze Ware? — **Peter.** Lassen Sie sich die St. Galler nur ihres Teams freuen; sie haben ja alle Urtreize. — **Otto.** Man schreibt Sofrates den Ausdruck zu: „Ich will die Weiberzungen nicht gerade verläumden; befürte, ich habe nicht gesagt, daß sie böse seien — aber es gibt geräucherte, die mir doch lieber sind.“ — **X. Z.** Mangels Platz, mangels Zeit. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

### Hausverkauf

#### mit Restaurant und Gartewirtschaft

gegängt für Pension- und Hotelbetrieb, vom Eigentümer selbst aus Gesundheitsrücksichten. — Sehr frequente romantische Lage, unweit von Tram und 2 Bahnhöfen der Stadt Zürich. Pacht nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre K. 340 an die Expedition des »Gastwirt« in Zürich I erbeten.

403

### „Schönfels“ 1000 Meter **Zugerberg** (Schweiz).

Luftkurort und höchst gelegenes Etablissement der Schweiz für Hydrotherapie, Elektrotherapie, Mooräder, Massage und schwedische Heilgymnastik. Nein eingerichtetes Haus mit modernem Komfort und perfekten sanitärer Installationen. Prachtvolle Parkanlagen und köstliche alpine Rundschau. Post, Telegraph und Telefon im Hause. Beständiger Kurarzt. Auskunft und Prospekte gratis durch den Besitzer

**A. Kummer.**

Vor- und Nachsaison. Pension inklusive Zimmer von Fr. 6. — an.

Preisgekrönt 144-196  
P. F. W. Barella's  
Universal-

## Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Be-  
schwerden. — Auskunft unentgeltlich!

Proben gratis gegen Porto,  
vom Haupt-Dépôt

P. F. W. Barella,

Berlin SW., Friedrichstrasse 220.  
Mitglied med. Gesellsch. von Frankr.

In Schachteln à Fr. 2.— und 3.20.  
Dépôts:

Zürich: Apotheke von L. Baumann  
bei der Sihlbrücke,  
Apotheke zur Post am Kreuzplatz  
Neumünster.



WER AN KRANKHEITEN der Ge-  
schlechtsorgane, an Folgen von frü-  
heren Excessen etc. leidet, wende sich  
an „Institut Sanitas“, Genf.  
Radikale Heilung in kurzer Zeit. Abso-  
lute Discretion. 197-232



Pariser  
GUMMI-ARTIKEL  
1a. Vorzug Qualität  
à 3-4 und 5 Fr. per Dutzend versende  
franko gegen Nachnahme 18/20  
Aug. de Kennen,  
Zürich.



Waadtländer Weine  
Yvorne, Villeneuve, Epesses, Dézaley  
in Flaschen à Fr. 1.20—1.80  
Lavaux-Weine Ia  
in Fässern beliebiger Grösse, von 70 Cts. per Liter (Fässer leihweise)  
Garantie für absolute Naturreinheit.  
Goldene Medaille Bordeaux 1896. Genf 1896.  
Telephon 1875.  
Achtungsvollst  
F. Gentner-Aichroth,  
Zürich  
Militärstrasse Nro. 110.  
42-25

LODEN  
ZURICH  
BAHNHOFSTR. II.  
Jordan & Cie  
EINZIGES SPECIAL-  
GESCHÄFT DER SCHWEIZ  
25



299-350

## Zürcher Kunstgesellschaft.

### Ausstellung moderner Kunstwerke

im Künstlerhaus, neben der Börse, Zürich I.

Gegenwärtige Serie eröffnet seit 22. April.

Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.—, Sonntag nachmittags Fr.—50.

### Hochzeits-Scherze! Attrappen, Scherzartikel

Stets das Neueste

Franz Carl Weber, Zürich,

-266-270 Spielwarenhandlung, mittl. Bahnhofstr. 62.

### Gummi-Artikel

nur das allerfeinste  
versendet Krüger, Berlin SW, Linden-  
strasse 95. 352-402

Illustrierte Preisliste franco.  
Billigste Bezugssquelle.

### Wichmannsche Buchhandlung

Zürich V, Hottingen

versendet per Nachnahme oder gegen  
Briefmarken verschlossen nützliche in-  
teressante

### Bücher

Buch der Ehe, 39 Abbildungen Fr. 2.70  
Mann, Weib und Kinder, mit  
100 Abbildungen > 3.50  
Liebes-Briefsteller 80 Cts. bis > 3.—  
Geschäftsbriefsteller Fr. 1.35 > 4.—  
6. u. 7. Buch Moses, kl. Ausg. > 2.70  
Dasselbe, grosse Ausgabe, statt  
Fr. 10.— nur > 8.—  
Grosses egyptisches Traumbuch,  
160 Seiten > 1.35  
100 Festreden für alle Feste > 1.35  
Buch der Dichtkunst > 1.—  
5 Bücherverzeichnisse gratis.  
Besteller über Fr. 5 erhält für Fr. 1  
Lesestoff gratis.  
NB. Sehr gut für Wiederverkäufer.

Sie danken mir ganz gewiss,  
wenn Sie nützliche Belehrung über neuesten ärztlichen  
Frauenschutz (patentirt) lesen. Als Brief gegen 10 Rp. Porto.  
R. Oschmann, Kreuzlingen 5.

Unübertrefflich  
Prof. Wagner's  
Garten- und Blumendünger

(Reine Pflanzen-Nährsalze. 1 Gramm  
auf 1 Liter Wasser.

In Blechdosen mit Petentverschluss  
1 Ko. Fr. 1.80. 5 Ko. Fr. 6.

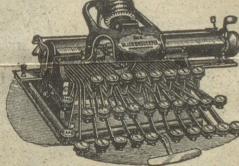
General-Agentur für die Westschweiz  
einschliesslich die Kantone Aargau,  
Basel, Bern und Solothurn, bei:

Müller & Cie. in Zofingen.

General-Agentur für die Ostschweiz,  
einschliesslich die Kantone Zug, Lu-  
zern, Uri, Schwyz, Unterwalden und  
Tessin bei:

41-4 A. Rebmann in Winterthur.

## The Blickensderfer Nr. 5



Preis Fr. 250

komplet mit Kasten  
und Zubehör.

ist die  
beste und billigste

Klaviatur-  
Schreibmaschine.

Generalvertreter:  
Hans Häderli  
Zürich.

## Fränkliche Kinder.

Herr Dr. Heermann in Wolmirstedt schreibt: „Dr. Hommel's Hämatothen habe ich bei einem vier Monate alten abgemagerten Kinde angewandt. Der Erfolg war ein ausgezeichnet. Das Kind, welches vorher fast keine Zunahme des Körpergewichtes zeigte, nahm nun regelmäßig zu, die letzte Woche sogar um 213 Gr. Der Appetit ist ausgezeichnet, vorher vorhandenes Erbrechen hat gänzlich aufgehört.“

Herr Dr. Frits in Stendal: „Bezeuge Ihnen gern, daß Dr. Hommel's Hämatothen bei zwei Kindern von 4 und 7 Jahren ganz ausgezeichnet genickt hat. Die beiden, vorher ohne Appetit und von blässer Gesichtsfarbe, nahmen ihre Mahlzeiten bald mit großem Appetit ein und zeigten ein entschieden besseres, frischrothes Aussehen.“ Projekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franco. Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 fco. zu be-  
ziehen durch die Expedition des „Nebelpalter.“

## „Der Gastwirt“

wird zum Abonnement sämtlichen Wirten bestens empfohlen.